



Machen uns unsere Möbel krank?



Im Rahmen der Webshop-Gestaltung zum 25. Jubiläum von JK. Designermöbeln beantwortet der Designer Jörg Konrad in seiner Werkstatt in Leipzig-Plagwitz unsere Fragen rund um seinen Werdegang, seine Leidenschaft für Vollholzmöbel, Nachhaltigkeit und dem besonderen Etwas seiner JK. Designermöbel.

Wann sind Sie das erste Mal mit dem Material Holz in Berührung gekommen?

Jörg Konrad: So richtig in Berührung mit Holz bin ich erst während meiner Lehre zum Theatertischler am Dresdner Staatstheater gekommen. Die Liebe zum Holz ist bis heute geblieben.

Sie haben danach aber noch Malerei/Grafik in Halle an der Hochschule Burg Giebichenstein studiert. Warum haben Sie diesen Weg noch eingeschlagen?

Schon als kleiner Junge war ich begeistert von der Arbeit meines Vaters, der Professor für Malerei an der Hochschule für Bildende Kunst in Dresden war. Ich wollte nach

der Schule sofort Malerei/Grafik studieren, aber durch die DDR war dies leider nicht gleich möglich. Nach meinem Studium habe ich dann beide Leidenschaften, für Holz und Malerei, miteinander verbunden und eine kleines Atelier und eine Werkstatt in Leipzig-Plagwitz eröffnet, wo ich bis heute arbeite.

Durch das Studium betrachte ich ein Möbelstück nicht wie ein Tischler als Gebrauchsgegenstand. Sondern versuche das Material Holz in Szene zu setzen oder nutze seine Oberfläche als Leinwand. Die meisten Möbel, die ich schaffe, sind kleine Unikate, die immer wieder ein bisschen anders aussehen. Das ist das, was ich an meiner Arbeit so liebe. Die Verbindungen, die entstehen.

Was ist Ihnen wichtig, wenn sie ein neues Möbelstück kreieren?



Es soll nicht nur irgendein Möbelstück sein, sondern etwas was man gern berühren möchte, wie die schönen Körperformen einer Frau. Harmonische Formen in Kombination mit qualitativ hochwertigen, ausgewählten Materialien. Ein Gebrauchsgegenstand mit Seele. Wir leben mit unseren Möbeln tagtäglich und deshalb sollen sie einem Raum nicht nur funktionale, sondern auch visuelle Bedeutung schenken und uns nicht krank machen. Zwischen dem Benutzer, dem Umfeld und dem Möbelstück soll eine ästhetische, emotionale oder spirituelle Verbindung entstehen.

Sie gestalten aber nicht nur Möbel, sondern geben ganzen Arztpraxen und Büroräumen neues Leben. Ist das richtig?

Ja, über die Jahre habe ich viele spannende Interior-Projekte betreut. Wer etwas sehr Individuelles für seinen Arbeitsraum sucht, wird nur schwer fündig, da die meisten Möbelstücke »von der Stange« kommen, genormt und so wenig individuell sind. Ich kann jedoch sehr individuell auf die Wünsche meiner Kunden eingehen, egal ob es um Formen, Farben, Größen oder Materialien geht. So ver helfe ich einem alltäglich besuchten Arbeitsraum zu einem neuen Flair und wer fühlt sich in einem Raum mit Konzept und Seele nicht gleich viel wohler?

Aber auch Gärten geben sie ein neues Gesicht, worin liegt hierin für Sie der Reiz?

Es ist für mich immer wieder eine tolle Aufgabe normalen Alltagsobjekten eine besondere Note zu verleihen ohne dabei aufdringlich zu wirken. Mir ist es sehr wichtig, dass Natur und Objekt eine Einheit bilden, sich meine gestalteten Objekte in die Natur einpassen, nicht nur in der Form sondern auch in der Materialbeschaffenheit.

Wie entstand die Idee zu Ihrem Webshop?

Meine Tochter und ihre Geschäftspartnerin haben sich in diesem Jahr mit ihrem Grafikdesignbüro jungrad.design in Berlin selbstständig gemacht und hatten die Idee mir zu meinem 25. Jubiläum ein besonderes Geschenk zu machen. Sie haben sich damit einen Traum erfüllt und ihren Beruf als Kommunikationsdesignerinnen mit der Leidenschaft für Möbel und Interior Design verbunden. Durch den Webshop habe ich nun die Möglichkeit meine Möbel ganz neu in Szene zu setzen und sie natürlich auch mehr Leuten zugänglich zu machen.

Gerade ist Nachhaltigkeit ein großes Thema. Warum wird das bei Möbeln immer wichtiger?

Wir leben in einer immer hektischeren, sich ständig verändernden Welt und wir brauchen Parameter, die uns Ruhe geben, auf die wir uns verlassen können, bei denen wir wissen, dass sie uns nicht durch beigesetzte Schadstoffe zusätzlich krank machen. Das fängt bei einer gesunden, bewussten Ernährung an und ist nun endlich auch im Möbeldesign angekommen. Wir wollen uns mit Möbeln umgeben die nicht nur gut aussehen, sondern uns begleiten und nicht vor dem nächsten Umzug auf der Müllkippe landen – Möbel die nicht nur nachhaltig produziert sind, sondern auch dem Raumklima und unserer Gesundheit gut tun.



Pressekontakt:

Anna Lina Junghänel
jungrad.design
Rückerstraße 8
10119 Berlin
030 / 240 876 119
presse@jk-designermoebel.de

- JK.Designermöbel
- jk_designermoebel
- JK.Designermöbel
- jk-designermoebel